Abend-Ausgabe.



Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 687

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 1. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

△ **Berlin**, 30. Sept. [Konservative Wünsche.] Schüchtern, wie sie nun mal ist, nennt die „Kreuzzeitung" die kleine Bedingung, unter der sich die Konservativen mit dem Grafen Caprivi verständigen könnten. Der Reichskanzler brauchte nur der Vorlegung eines neuen Schulgesetzes „im Sinne und Geiste des Grafen v. Zedlitz" zuzustimmen, und herzliche Eintracht würde in die Stätte einziehen, wo jetzt Streit und Haß regieren. Zwar erklärt die „Kreuzzeitung" gleichzeitig, daß Graf Caprivi sich nur ja nichts einbilden möge. Sein Bekenntniß zu einer Politik, bei der sich die „Geister scheiden", würde nach Allem, was seither geschehen, nicht mehr den Eindruck hervorrufen können, den es einst gemacht. Daß das nur Redensarten sind, wissen die Konservativen am besten. Würde Graf Caprivi die Politik wieder aufnehmen, von der er sich im März 1890 halb freiwillig und halb gezwungen getrennt hat, so wäre der Tivolikonservatismus umsomehr zur „Versöhnung" bereit, als er sich sagen darf, daß sein Ansturm gegen die Stellung des Reichskanzlers unweigerlich zwecklos gewesen ist und wohl auch bleiben wird. Wie die Rechte den Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg mit Zischen empfangen und bald darauf als einen Mann ihrer Farbe mit Freundlichkeiten umgeben hat, so würde sie sich garnichts daraus machen, dem Grafen Caprivi dieselbe herzliche Zustimmung wie ehemals entgegenzubringen. Aber die Bedingung wird nicht eintreten. Mit einem Schulgesetz, wie es das Zedlitzsche gewesen, holt man sich nicht gern eine zweite Niederlage, wenn die erste noch kaum verwunden ist, und ehe es zu einer solchen Politik käme, müßten die mancherlei kritischen Fragen des Tages, persönliche wie sachliche, noch ganz anders zugespitzt worden sein, als sie es sind und wahrscheinlich weiterhin werden können. Die „Kreuzztg." steckt wohl auch nur eine Fahne heraus, um zu anderen taktischen Zwecken nochmals festzustellen, woher der Wind weht und woher er nicht weht. Sie selbst weiß genau, was sie zu erwarten hat, daß nämlich kein Gedanke an eine Erneuerung der Zedlitzschen Schulpolitik ist. In den Tagen der Königsberger Rede hat man auch über diese Nebenfrage des Verhältnisses von Krone und Konservatismus unschwer Auskunft erhalten können, und sie lautet entschieden abweisend gegenüber den Tendenzen, die den Kampf „für Religion, Sitte und Ordnung" als Einleitung einer konservativ-ultramontanen Kirchen- und Schulpolitik ausnutzen wollten. Einige vorübergehende Schwankungen abgerechnet, sind die Ultramontanen auch schnell genug von ihrem Wahne abgekommen, als dürften sie hier Morgenluft wittern und zu den früheren intimen Freunden von der Rechten in Sektionen wieder einschwenken. Die Konservativen sind, man muß es wiederholen, zweifellos im Innersten ebensogut davon überzeugt, daß die Zeiten der Zedlitzschen Vorlage nicht wiederkehren werden. Heute, wo jene Dinge in historische Ferne zu rücken beginnen, kann man ja ruhig sagen, was damals die Absicht war. Die Konservativen sollten durch das Schulgesetz für das kluge Opfer einer Herabsetzung der Getreidezölle, das Centrum durch dasselbe Gesetz für eine Bewilligung der vorbereiteten großen Erhöhung der Wehrkraft gewonnen werden. Beides ist inzwischen durchgesetzt worden, ohne daß es dieser Parteien für den jedesmaligen Zweck, dem sie anfänglich dienen sollten, bedurft hätte. Somit hat die Lage von heute nicht die geringste Aehnlichkeit mit der vom Winter 1891/92.

— Die Prüfung der Grundzüge für die Organisation des Handwerks hat, laut den „Berl. Pol. Nachr.", Anlaß zu einer Revision gegeben. Dabei ist die Umarbeitung der Grundzüge, insbesondere soweit sie die Einrichtung von Handwerkerkammern betreffen, für nothwendig erachtet worden. Diese Arbeiten sind inzwischen mit vollem Eifer gefördert und soweit zum Abschluß gebracht worden, daß es möglich ist, den Reichstag schon in der nächsten Session mit der Materie zu befassen.

— Zur Frage der Strafvollstreckung waren schon im vorigen Jahre Unterhandlungen zwischen Kommissarien des Reichsjustizamtes und den preußischen Ministerien des Innern und der Justiz eingeleitet worden, um eine Verordnung zur einheitlichen Durchführung der Strafvollstreckung im Deutschen Reiche zu vereinbaren. Wie die „Kreuz-Ztg." berichtet, besteht jetzt die Absicht, ohne Aenderung des eigentlichen Strafsystems und ohne Beschreitung des Weges der Reichsgesetzgebung auf dem Verordnungswege die Einheitlichkeit der Strafvollstreckung zu regeln. Sobald man sich über das in Angriff genommene Statut geeinigt habe, solle dasselbe den Bundesregierungen zur Begutachtung zugehen.

* **München**, 29. Sept. Eine sehr zeitgemäße Verordnung hat das bayerische Justizministerium erlassen. Es schärft in einem sehr detaillirten Erlasse mit Bezugnahme auf den § 617 der Strafprozeßordnung und § 360 der Civilprozeßordnung allen Richterbeamten die Bestimmungen ein, daß bei Zeugen Fragen über Vorstrafen 2c. nur bei hinreichender Veranlassung gestellt werden sollen, da andernfalls dem Zeugen diejenige Schonung versagt würde, welche das Gesetz ermöglichen will. Falls von einer Fragestellung dieser Art nicht Umgang genommen werden kann, soll sie in einer Form erfolgen, welche jede verletzende Wirkung benimmt.

Lokales.

Posen, 1. Oktober.

z. **Um einer harten Strafe zu entgehen**, machte am Sonnabend ein Soldat vom 47. Regiment einen Selbstmordversuch, indem er einen Schuß auf seine Brust abfeuerte. Der Schwerverletzte wurde nach dem Garnisonslazareth geschafft, wo er hoffnungslos darnieder liegt.

z. **Mit dem Abbruch** des vom Architekten Kindler käuflich erworbenen Hauses Breitestraße 9 wird heute begonnen.

* **Eine Alarmirung der Feuerwehr** nach dem Alten Markt 1 wurde heute Vormittag 11 Uhr in Folge Selbstauslösung des dort befindlichen Feuermelde-Apparats verursacht.

z. **Schiffsverkehr.** Der Dampfer „Kaiser Wilhelm II." traf gestern Nachmittag 5 Uhr mit 11 Kähnen hier ein und legte am Kleemannschen Bollwerk an.

z. **Polizeibericht.** Verhaftet wurde am Sonntag ein Haushälter wegen Diebstahl, 2 Bettler. — Im Monat September wurden insgesammt 115 Bettler zur Haft gebracht. — Zur Bestrafung notirt wurden zwei Arbeiter wegen Unfug.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Königsberg**, 29. Septbr. [Huldigungsfahrt.] Behufs vorbereitender Schritte zu einer Bismarckhuldigungsfahrt der Ostpreußen nach Varzin hatten sich auf Einladung des Vorsitzenden des provisorischen Komitees, Herrn Gutsbesitzers Ackermann-Beydritten am gestrigen Sonnabend Abends im Beethovensaale des „Sängerheims" ca. 60 Herren versammelt. Nach längerer lebhafter Debatte wurde auf Vorschlag des Herrn Baron v. d. Goltz-Kallen ein engeres Komitee gewählt, welches in lebhafteste Agitation für die geplante Ovation treten soll. Das gewählte Komitee trat nach Schluß der Versammlung sofort in Aktion. Die Huldigungsfahrt soll von Königsberg mittelst Extrazuges am 19. Oktober angetreten werden.

* **Rastenburg**, 27. Sept. [Von einer seltenen Opfermüthigkeit] zeugt folgender Fall: Ein armes Dienstmädchen hat während ihrer langen Dienstzeit (30 Jahre) ihr Geld gespart, um es für wohlthätige Zwecke zu verwenden. Die 30jährige Ersparniß im Betrage von 600 Mark hat die Hochherzige der Anstalt Karlshof vermacht.

* **Ratibor**, 30. Sept. [Erweiterung der Grenzsperre.] Der Regierungs-Präsident hat durch ein Extrablatt nachstehende Bekanntmachung erlassen: Die Verordnung vom 25 Juli d. Js., betreffend die Meldepflicht der aus den galizischen Bezirken Zaleszczyki und Borzczow zugereisten Personen, sowie das Verbot der Einfuhr von Leibwäsche, gebrauchtem Bettzeug, alten und getragenen Kleidungsstücken, sowie von Hadern und Lumpen aus den genannten Bezirken wird hiermit auf die von dem österreichischen Ministerium des Innern als Choleraheerde erklärten galizischen Bezirke Bohordczany, Kalusz, Kolomea, Kosow, Nadworna, Podjace, Sniatyn, Stanislau, Chrzanow, Wieliczka, Stadt und Bezirk Krakau ausgedehnt.

* **Beuthen O. S.**, 30. Sept. [Eine große Geldsumme] hatte eine polnische Gutsbesitzerin Frau von Bronikowska, die mit ihrer Tochter auf der Durchreise nach Warschau in Beuthen O.-S. übernachtete, in einem Tischchen ihres Zimmers im Hotel „Deutsches Haus" zu Beuthen vergessen. Am Freitag früh fuhren, wie man dem „Kat. Anzeiger" schreibt, die Damen ab und bemerkten ihren Verlust erst auf der Reise. Sie theilten durch ein Telegramm an Hotelbesitzer Kranz mit, wo das Geld zurückgelassen worden sei. Eine sofort von ihm vorgenommene Nachsuchung ergab, daß das Geld unberührt in der Schublade da lag. Es waren 16 000 Gulden in Sparkassenbüchern, 3700 Gulden in Werthpapieren und ca. 500 Rubel in Baar. Frau von Bronikowska konnte noch am Freitag ihr Geld in Empfang nehmen.

Angekommene Fremde.

Posen, 1. Oktober.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Küpner a. Köln a. Rh., Meyn a. Elberfeld, Zillessen a. Hamburg, Bohlmann u. Frau Lichtenstein a. Berlin, Lichtenstein a. Stettin, Geerlofs a. Rotterdam u. Resch a. Eßlingen, die Lieutenants Schiele, Buchholtz u. Karbaum a. Posen, Rittergutsbesitzer Gribel a. Napachanie, Direktor Köhn a. Berlin, Generalagent Zimmermann a. Dresden. die Fabrikanten Abolfsohn a. Hamburg u. Tiemann a. Straßburg i. Els., Privatier Wiesner a. Potsdam, Ingenieur Pollak a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Lachmund a. Leipzig, Ritter u. Löwenthal a. Berlin, Maußner a. Solingen, Homberger a. Wiesbaden, Shumski a. Miezejewo, Müller a. Zittau, Cohen a. Hamburg, Oswald aus Pforzheim, Joachim a. Stuttgart, Kampradt a. Zürich, die Lieutenants Gersdorff u. Pastor a. Posen, Postrath Kröhmke mit Frau a. Bromberg, Reg.-Assessor von Gostkowski a. Berlin, Oberst Strödel a. Oppeln, Reg.-Baumstr. Kroll a. Herford i. Westf., Dir. Runskir a. Breslau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Markiewicz a. Zielinice b. Schwersenz, Thönert a. Stettin, Schuhmann a. Stuttgart, Menges a. Berlin u. Unruh a. Freiwaldau, Administrator Herzog mit Tochter u. Herzog a. Klausdorf, Arzt Dr. Ohm a. Posen, Leiter der höh. Knabenschule Schöbe a. Wronke, Telegr.-Direktor Wernicke mit Frau a. Posen, Militär-Apotheker Wäther a. Neisse i. O.-Schl., Ger.-Assess. Gumpert a. Lissa i. P., Wirthschaftsinsp. Burekel a. Friedeberg O.-S.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Laube a. Breslau u. Sawatzki a. Berlin, Tischler Köhler, Techniker Pulst u. Apotheker Diestel a. Berlin, Direktor Mernicki mit Familie a. Liegnitz, Gärtner Brielewski mit Frau a. Waren, Lehrer Schwarze aus Görlitz u. Steuer-Einnehmer Bode mit Fam. a. Pleschen.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbes. v. Trzebinski a. Strzemkowo u. v. Rutkowski a. Lawica, Vers.-Insp. Heickeroth a. Magdeburg, Major v. Zaborowski aus Brandenburg, Rittmeister v. Koczorowski a. Grimma, die Lieutenants v. Merkatz u. Schwatfeger a. Glogau, die Kaufleute Davidsohn m. Frau a. Posen u. Seltmann a. Leipzig, die Aerzte Dr. v. Dembinski m. Frau a. Posen u. Dr. Wicherkiewicz a. Danzig, Landgerichts-Direktor Hähnisch a. Guben, Privatier Mazur a. Samostrzel, die Landwirthe Pätzold a. Uschritz u. Berend a. Stettin, Rentier v. Bronikowski a. Posen.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Trauboth, Schiller u. Lossow mit Frau a. Berlin, Rowy a. Wien, Schlesinger mit Frau a. Trachenberg, Techniker Beetz a. Neustädtel, Lehrer Zboralski a. Gera, Ober-Postassistent Wroblewski a. Spremberg, Wirthschafterin Fräul. Adamska aus Stridlinowo, Rentier Kosubek a. Ob.-Glogau, Einj.-Freiw. Ganowitz a. Gostyn.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt). Die Lehrer Hoffmann a. Lorenzdorf, Schochory a. Adelnau, Besser a. Melaune b. Goslin u. Liebig a. Schildberg, Pastor Schieferbein a. Freiburg, Landwirth Steinbrück a. Minikowo, Steuer-Supernumerar Moldenhauer a. Berlin, Feldwebel Greiser a. Gruppe, Reisender Kaminski a. Posen, Stations-Sekretär Maschke a. Posen, Rentmeister Müller a. Glogau, Ober-Inspektor Gusorius a. Urbane, Musikdirektor Hopfeld a. Stockholm u. die Kaufleute Kuszmink a. Posen, Steblick a. Altwasser, Jablonowski u. Frau a. Lobsens, Zboralski a. Skwiersgra, Gehrke a. Breslau, Spahn a. Dresden u. Drogist Hadys a. Kempen.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 1 Oktober.

Nach der Marktpolizeiordnung beginnen die Wochenmärkte für das Wintersemester auf allen Plätzen und sonstigen Marktstands-Orten vom 1. Oktober bis ultimo März früh um 8 Uhr. — Bernhardinerplatz. Mit Getreide schwach befahren. Der Ztr. Roggen 5,20 M., Weizen 6,50—6,75 M., Gerste 5,50—6 M., Hafer 6 M., blaue Lupine 3 50—3,75 M., gelbe 4 M. Heu und Stroh für den lokalen Bedarf, Angebot reichlich, das Schock Stroh 16,50 M., 1 Bund 30—35 Pf., der Ztr. Heu 1,50—1,75—2,00 M. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 56 Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht 36—42 M. Ferkel und junge Schweine nicht aufgetrieben. Rinder 5 Stück, halbfleisch, der Ztr. lebend Gewicht 26 bis 27 M., Geschäft lebhaft. — Alter Markt. Kartoffeln über den Bedarf, der Ztr. 1,10—1,20 M. Die Mandel Eier mit 85 Pf. angeboten, abgegeben mit 80 Pf., 1 Pfd. Butter 1,10—1,20 M., 1 Liter Milch 10 Pf., 1 Liter saure Milch 5 Pf., 1 Paar Hühner 1,50—4 M., 1 Paar Enten 2-4 M., 1 Gans 3,50—4 M., 1 schwere gestopfte fette Gans 5-6 M., 2—3 Bund Möhren 10 Pf., Oberrüben 10 Pf., 2-3 Bund Wasserrüben 10 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 10—15 Pf., 1 Pfd. Birnen 10—15 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—12 Pf., 1 Pfd. — Neuer Markt. Mit Obst waren heute 60 Wagen am Markt. Die Tonne Pflaumen 1,25—1,50 M., die Tonne Birnen 0,70—2,00 M., die Tonne Aepfel 0 70—2,25 M., ein Pfd. Weintrauben aus erster Hand 30 Pf. 1 Pfd. Pflaumen 10 Pf., 2 Pfd. 15 Pf. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Hechte 90 Pf., 1 Pfd. Aale 1—1,20 M., 1 Pfd. lebende Zander 1 M., kleine Zander 1 Pfd. 75-80 Pf., frisch abgestorbene 90 Pf., 1 Pfd. große dicke Bleie bis 60 Pf., 1 Pfd. große Karauschen, lebende Barsche 55 60 Pf., 1 Pfd. Weißfische, große Rothaugen, Plötze, Diebeln 50 Pf., das Pfd. abgestorbene kleine Fische verschiedener Sorten, Rothaugen, Diebeln 35—40 Pf. Die Mandel Krebse 0,70—2 M. Fleisch, von hiesigen und auswärtigen Fleischern viel angeboten. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 55—60 Pf., 1 Pfd. Karbonade, Kammstück 75—80 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 60—70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 55 60 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 60 bis 70 Pf., 1 Pfd. geräucherten Speck 75-80 Pf., roher Speck 65-70 Pf., 1 ganzes Kalbsgeschlinge 3—4 M., 1 Schweinegeschlinge 3,50-4,25 M. — Sapiehaplatz. Heute am Montag weniger beschickt. 1 Gans 3,75—4 M., 1 gestopfte schwere fette Gans bis 6,00 M., 1 Paar Hühner 1,75—3,00 M., 1 Paar Enten 2,75—4—5 M., Wild: Rebhühner und Hasen weniger im Angebot. 1 Hase 1,50—2,75—3 Mark, 1 Paar Rebhühner 1,90-2,50-2,60 Mark, Krammetsvögel sehr wenig. 1 Paar 40—60 Pf. Die Mandel Eier 80—85 Pf. Der Markt schwach besucht wegen der Judenfeiertage. Obst sehr viel. 1 Pfd. Pflaumen 10—15 Pf., Birnen und Aepfel desgleichen 10—15 Pf., 1 Pfd. gelbe Weintrauben 30—40 Pf., 1 weißer Krautkopf 5—7 Pf., 1 blauer Krautkopf 8-12 Pf., 1 Kürbis 30—55—60 Pf., Pilze in Menge, ein Teller voll 10—35 Pf., 2 Metzen Kartoffeln 14—15 Pf.

Landwirthschaftliches.

W. B. **Petersburg**, 29. Sept. Nach einer Veröffentlichung der Veterinärabtheilung des Ministers des Innern herrschte während des Juli die Viehseuche im ganzen europäischen Rußland, außer im Gouvernement Pensa, wo nur 6 Stück Vieh fielen. Seit Ende August sind auch im Gouvernement Pensa keine neuen Erkrankungen vorgekommen. Im nördlichen Kaukasus sind bis Juli an Rinderseuche 6480 Stück Vieh gefallen, an der sibirischen Pest 3590.

Marktberichte.

** **Berlin**, 29. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren mäßig, Geschäft ruhig, Preise unverändert, nur dänisches Rindfleisch nachgebend. Wild und Geflügel: Zufuhr stark, nur Hasen knapp, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Fische: Zufuhr stark, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Butter und Käse: Butter sehr ruhig, Preise nachgebend. Käse ziemlich lebhaft. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Bei ziemlich lebhaftem Geschäft Preise fast unverändert.

Bromberg, 29. Sept. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 120–122 M., feinster über Notiz. Roggen 92–100 M., feinster über Notiz. — Gerste 90–100 M., Braugerste 105–122 M. feinste über Notiz. — Hafer 100–110 M., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 100–110 M., Kocherbsen 135–145 M.

Breslau, 29 Sept. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Sept. 111,00 Gd. Regulierungspreis 111,00. Hafer p. 1000 Kilo Gek. — Ztr., p. Sept. 112,00 Gd. Regulierungspreis 44,00. Rüböl p. 100 Kilo Gek. — Ztr., per Sept. 44,00 Br., Mai 44 50 Br. Regulierungspreis 113,–.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 29. Septbr. Wetter: Trübe. Temperatur + 8 Gr. R., Barometer 766 Mm. Wind: OSO.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogr. loko neuer 110–122 M., per September-Oktober 122 M. Br. u. Gd., per Oktober-Nov. 122 M. Br. u. Gd., per November-Dezember 123,50 M. Gd., per April-Mai 131 M. Br., 130,50 M. Gd. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 109–111 M., per September-Oktober 111 M. bez., per Oktober-Novbr. 111 M. Br. u. Gd., per November-Dezbr. 112,50 M. Br. u. Gd., per April-Mai 117 M. Br., 116,75 Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko Pomm. 120–125 M., Märker 120–145 M., feinste über Notiz. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 100 bis 118 M., feiner über Notiz. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,80 M. nom., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 122 M., Roggen 111 M.

Nichtamtlich: Rüböl unverändert, p. 100 Kilo loko ohne Faß 42,50 M. Br., per Septbr.-Oktober 43,50 M. Br., per April-Mai 44 Mk. Br. — Petroleum loko 9,30 M. verzollt per Kassa mit 5/11 Proz. Abzug bez.

O. Z. **Stettin**, 29. September. [Waarenbericht.] Das Waarengeschäft nahm in der verflossenen Woche im Allgemeinen einen ruhigen Verlauf; nur Heringe erfuhren gute Frage und auch für Schmalz machte sich gegen Schluß mehr Regsamkeit bemerkbar. — **Kaffee.** Die Zufuhr betrug 4500 Zentner, vom Transitolager gingen 1000 Zentner ab. In der Lage des Artikels hat sich nichts geändert, die Terminmärkte schließen nach einigen Schwankungen wieder sehr fest. Unser Markt schließt gleichfalls unverändert fest. Notirungen: Plantagen u. Tellicherries 100–120 Pf., nach Qualität, Menado braun und Preanger 120 bis 146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 100 bis 125 Pfennige, Java blank bis blaß gelb 95 bis 112 Pf., do. grün bis ff. grün 95 bis 106 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 105–112 Pf., do. grün bis ff. grün 95–105 Pf., Domingo 90–100 Pf., Maracaibo 90–95 Pf., Campinas superieur 90 bis 94 Pf., do. gut reell 84–88 Pf., do. ordinär 70–73 Pf., Rio superieur 88–90 Pf., do. gut reell 82–84 Pf., do. ordinär 70–75 Pf. Alles transito nach Qual. — **Heringe.** Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche 24 825 Tonnen und beläuft sich somit die Totalzufuhr bis heute auf 297 034 Tonnen, gegen 265 148 Tonnen in 1893 und 252 733 Tonnen in 1892 bis zur gleichen Zeit. Das Geschäft gestaltete sich wieder zu einem sehr lebhaften; in Folge des großen Bedarfs, welcher sich von allen Seiten her bemerkbar machte, befestigte sich der Markt anhaltend und die höheren Notirungen von Schottland gegen Ende der Woche zogen deshalb eine schnelle Preisbesserung auch hier nach sich. Alles, was von Matties und Mediums herankam, fand schlank Absatz, auch Ihlen, wovon die Vorräthe nur klein sind, fanden vermehrte Beachtung. Bezahlt wurde für Shetländer Crownlargefulls 23–24 M., Crownfulls 21,50 M., ungest. Vollheringe 20–23 M., Crownmatfulls 22,50 M., ungest. Matties 12 bis 17 M.; Ostküsten-Crownlargefulls 23–24 M., Crownfulls 21,50–22 M., ungest. Vollheringe 21–23, großfallende Waare 24 bis 25 M., Crownmattfulls 22,50–23 M., Medium Fulls 21 bis 21,50 M., Matties 16–19 M., Crownihlen 15–16 M. unversteuert. — In Norwegen ist der Fang ferner unbedeutend gewesen und es gewinnt jetzt den Anschein, als ob wir auf ein größeres Geschäft in Fettheringen für dies Jahr werden verzichten müssen. In dieser Woche erreichte die Zufuhr 2921 To., für die nächste Woche ist aber nur wenig zu erwarten. Feinste Waare bedang für Kaufmanns 33–34 M., Großmittel 36–37 M., Reellmittel 32–34 M., Mittel 29–30 M., Kleinmittel 19–21 M., während Garnheringe heute mit 30–31½ M. für Kaufmanns, 32–34 M. für Großmittel, 29 30 M. für Reellmittel, alles unversteuert, bezahlt wurden. Holländische Heringe waren gut gefragt, Prima Vollheringe zu 22–23 M., kleine Vollheringe zu 21½–22½ M. unversteuert. Von Schweden trafen Kleinigkeiten neuer Waare ein, die zu hohen Preisen aus dem Markte genommen wurden. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 19. bis 25. September 6946 Tonnen Heringe versandt und beträgt somit der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 25. September 177 420 To., gegen 169 090 To. in 1893 und 141 120 To. in 1892 in gleichem Zeitraum.

** **Leipzig**, 29. Sept. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Okt. 3,25 Mk., per Nov. 3,27½ M., per Dezbr. 3,30 Mk., pr. Januar 3,30 M., per Febr. 3,32½ Mk., per März 3,35 M., per April 3,37½ M., per Mai 3,40 M., per Juni 3,42½ M., per Juli 3,45 M., per August — per September — M. Umsatz: 40 000 Kilogr. September-Umsatz 590 000 Kilogramm. Tendenz ruhig.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 1. Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 93 % alte Ernte . . . . . . –,–
" " " " neue " . . . . –,–
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem. 10,45
" " 88 " " neues . . " 10,45
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend. 8,10
Tendenz: Ruhig.
Gem. Raffinade mit Faß 23,50–24,50
Gem. Melis I. mit Faß 23,00
Tendenz: Ruhig.
Rohzucker I. Produkt Transito.
f. a. B. Hamburg per Okt. 10,12½ bez., 10,15 Br
dto. " per Nov. 10,07½ Gd., 10,12½ Br.
dto. " per Dez. 10,07½ Gd., 10,15 Br.
dto. " per Jan.-März 10,27½ bez. u. Br.
Tendenz: Flau.

London, 1. Okt. 6proz. Javazucker loko 13½. Ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 10⅛. Tendenz: Matt.

Hamburg, 1. Okt. [Salpeterbericht.] Loko 8,50, Septbr.-Oktbr. 8,47½, Februar-März 8,77½. Tendenz: Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Pilsen, 1. Okt. Gestern Nacht um 11 Uhr fand in der Kellerventilationsöffnung des Zullerschen Hauses eine Explosion statt, vermuthlich durch Dynamit herbeigeführt. Der Attentäter ist unbekannt, der Schaden unbedeutend.

Petersburg, 1. Okt. Das Petersburger Bezirksgericht bereitet die Verhandlung eines sensationellen Millionenprozesses vor. Angeklagt des betrügerischen Bankerotts in Höhe von 1 040 000 Rubel ist der ehemalige Mehlhändler Stephanowitch Owsjankow, ein Sohn des hiesigen Kaufmannns Owsjanikow, der seiner Zeit wegen Brandstiftung nach Sibirien verbannt wurde. Es hat bereits die Vorladung von mehr als 100 Zeugen, vom General bis zur Bäuerin herunter stattgefunden. Die Vertheidigung wird ebenfalls über eine stattliche Zahl von Entlastungszeugen verfügen. Um die Vertheidigung wetteifern die zur Zeit berühmtesten Advokaten von Petersburg und Moskau.

Paris, 1. Okt. Der „Gaulois" berichtet: Ein Franzose, der kürzlich in Berlin weilte und in Fragen der Metallindustrie Kaiser Wilhelm vorgestellt wurde, behauptet, Kaiser Wilhelm habe ihm gegenüber die Absicht ausgesprochen, im Jahre 1900 zur Weltausstellung nach Paris zu kommen. (Wir nehmen selbstverständlich von dieser Ente nur der Kuriosität halber Notiz).

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 1. Oktober, Nachmittags.

Der Kolonialrath wird Mitte dieses Monats seine, der Reichstagsession regelmäßig vorangehende Verhandlung zusammenberufen, und wird unter andern über den nächsten Kolonialetat und über die Berichte der in der letzten Sitzungsperiode eingesetzten Ausschüsse zu berathen haben.

Sonntag früh wurde, wie schon berichtet, eine große Anzahl von Unteroffizieren, welche zum Besuch der Oberfeuerwerkerschule kommandirt waren, in Untersuchungshaft nach der Festung Magdeburg abgeführt. Die Thatsache wurde von verschiedenen Seiten als Ausstand ausgelegt. Es handelt sich jedoch dabei in keiner Weise um hochverrätherische Umtriebe oder politische insbesondere sozialdemokratische oder anarchistische Dinge. Die ganze Sache liegt lediglich auf disziplinarischem Gebiet. Aeltere Unteroffiziere, welche den Schulunterricht erhielten, neigten zu Ueberschreitungen gegen die militärische Disziplin. Ihre Lebensführung ließ die Anwendung harter Kontrollmaßregeln für nothwendig erscheinen. Gegen die zu diesem Zwecke eingeführte Revision fanden nun vor einigen Tagen lärmende Demonstrationen statt, die anscheinend vorbereitet waren. Es hat den Anschein, als ob die Betheiligten sich nicht im Bewußtsein befanden, in grober Weise gegen die Gesetze der militärischen Unterordnung zu verstoßen, vielmehr scheint ein zeitweises Vergessen ihres militärischen Charakters, eine Art studentisches Freiheitsgefühl vorzuliegen. Von den beiden Jahrgängen der Oberfeuerwerkerschulen waren nur ältere, in der Stärke von etwa 180 Unteroffizieren betheiligt. Voraussichtsind von der Gesammtheit eine mehr oder weniger große Zahl unschuldig. Die Rädelsführer und Theilnehmer an den Ausschreitungen zu ermitteln, wäre schwierig gewesen, wenn der ganze Jahrgang auf freiem Fuße hier in Berlin gelassen worden wäre. Es erscheint deshalb als empfehlenswerthe und richtigste Maßregel, daß man, um die Wahrheit möglichst schnell und ganz zu ermitteln, vorläufig den ganzen Jahrgang in Untersuchungshaft abgeführt hat.

Die Strafkammer des Landgerichts verurtheilte wegen Zweikampfes den Gesandten in Hamburg Kiderlen-Wächter und den Redakteur des „Kladderadatsch" Polsdorf zu 4 Monaten Festungshaft. Beide verzichteten auf das Rechtsmittel der Revision.

Der japanische Prinz Yamaschino hat sich heute in Begleitung seines Adjutanten, des früheren Kapitänlieutenants Emai nach Hamburg begeben und beabsichtigt sich von dort am 5. Okt. über Southampton nach New-York zu begeben, von dort wird er nach San Franzisko reisen, wo er sich zur Ueberfahrt nach Japan einschiffen wird.

Der bekannte Bankier A. Kronberg, gegen welchen zwei Strafverfahren schweben, das eine wegen geschäftlicher, das andere wegen privater Dinge, und der nach Paris verzogen war, ist nach Berlin zurückgekehrt und hat sich freiwillig dem Gericht gestellt.

Der japanisch-chinesische Krieg.

Die „Times" melden aus Shanghai: Durch ein kaiserliches Dekret wird zur Führung des Krieges ein Spezialkomitee ernannt, welchem der Onkel des Kaisers Cung als Präsident des auswärtigen Amtes und der Admiralität angehört.

Dem „Reuter-Bureau" wird aus Tientsin gemeldet, die Ausländer seien von Peking aus davor gewarnt worden, sich zur Hauptstadt zu begeben, da die ganze Straße von Europäern feindlichen Soldaten angefüllt sei. Mehrere britische Unterthanen, darunter der Dolmetsch der Gesandtschaft, sollen in Peking angegriffen worden sein.

London, 1. Okt. Wie dem „Reuter-Bureau" aus Shanghai gemeldet wird, ist der seit vielen Jahren in Zurückgezogenheit lebende und in Ungnade gewesene Prinz Cung, der Onkel des Kaisers, zum Präsidenten des Departements des Auswärtigen und der Admiralität, sowie als Stellvertreter Li-Hung-Tschangs zum Mitleiter der Kriegsoperationen ernannt. Der Schwiegervater des Kaisers Sungkwei soll mit 5000 auserlesenen Mannschaften nach Shanhaikwan, dem Ausgangspunkte der großen Straße von der Küste nach Peking, abgegangen sein. Ein Korps von 20 000 Mann wird nächster Tage in Kashgar bei Peking erwartet. Ein Korps von 25 000 Europäern ausgebildeten Soldaten, welche zur Deckung Pekings bestimmt sind, sammelt sich in Tungchow bei Peking.

London, 1. Okt. Nach einer Meldung aus Shanghai wurde der englische Dampfer „Pathan", welcher am 21. September im Kanal von Formosa einlief, von einem chinesischen Kriegsschiff beschlagnahmt, da Kriegsmunition vermuthet wurde. Derselbe ist von den Chinesen bedingungsweise wieder freigegeben worden. Der Dampfer soll nach Shanghai abgehen, und wird dort von Neuem untersucht werden.— Li-Hung-Tschang ist noch nicht ins Hauptquartier abgereist. Man glaubt, er werde so lange in Shanghai bleiben, als gegen ihn beim Kaiser intrigirt wird.

London, 1. Okt. Nach einem Telegramm der „Pallmall Gazette" aus Chefoo vom heutigen Tage befindet sich die englische Flotte im Golf von Petschili, welcher offen ist. Ausländische Kriegsschiffe werden erwartet.

Nach einer in Chefoo eingegangenen Nachricht ist in der an der Küste gelegenen Provinz Shangtung eine aufständische Bewegung ausgebrochen. Weitere Einzelheiten fehlen.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 1. Oktober 1894.

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	13	80	13	20	12	40	12	97
	niedrigster		13	60	12	80	12	—		
Roggen	höchster		11	—	10	60	10	20	10	50
	niedrigster		10	80	10	40	10	—		
Gerste	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		
Hafer	höchster		13	—	12	40	11	50	12	03
	niedrigster		12	60	12	—	11	—		

Andere Artikel.

	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh (pro 100 Kilo)							Bauchfl. (pro 1 Kilo)	1	20	1	10	1	15
Richt-	3	50	2	—	2	75	Schweinefleisch	1	30	1	20	1	25
Krumm-	—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch	1	50	1	40	1	45
Heu	4	—	2	80	3	40	Hammelfl.	1	20	1	10	1	15
Erbsen	—	—	—	—	—	—	Speck	1	60	1	50	1	55
Linsen	—	—	—	—	—	—	Butter	2	20	2	—	2	10
Bohnen	—	—	—	—	—	—	Rindertalg	1	—	—	80	—	90
Kartoffeln	3	00	2	40	2	70	Eier p. Schck.	3	—	2	80	2	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.	1	30	1	20	1	25							

Börsen-Telegramme.

Berlin, 1. Okt.. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.30.			N.v.30.
Weizen fest			**Spiritus** fest		
do. Okt.	127 25	127 —	70er loko ohne Faß	— —	31 90
do. Mai	135 75	127 -	70er Okt.	35 80	35 90
			70er Novbr.	36 10	35 70
Roggen schwach			70er Dezbr.	36 50	36 —
do. Okt.	119 75	119 70	70er Januar	— —	36 30
do. Mai	117 50	110 —	70er Mai	37 90	37 80
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Okt.	42 90	43 10	**Hafer**		
do. Mai	44 —	44 10	do. Okt	116 50	123 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 1. Okt **Schluß-Kurse.**

			N.v.30
Weizen	pr. Okt.	127 —	127 —
do.	pr. Mai	135 75	127 —
Roggen	pr. Okt.	119 75	119 —
do.	pr. Mai	117 25	110 —

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.

			N.v.30.
do.	70er loko ohne Faß	32 —	32 —
do.	70er Oktbr.	35 80	35 80
do.	70er Novbr.	36 10	35 80
do.	70er Dezbr.	35 60	36 10
do.	70er Januar	— —	36 50
do.	70er Mai	37 90	37 90
do.	50er loko o. F.	52 —	— —

		N.v.30.			N.v.30.
Dt.3% Reichs-Anl.	94 20	94 10	Russ. Banknoten	219 —	219 —
Konsolid. 4% Anl.	105 50	105 50	R. 4½% Bdk.Pfdbr.	103 —	103 —
do. 3½% do.	103 25	103 30	Ungar. 4% Goldr.	100 —	100 —
Pos. 4% Pfandbr.	102 80	102 80	do. 4% Kronenr.	93 70	93 70
Pos. 3½% do.	100 —	99 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	224 —	224 70
Pos. Rentenbriefe	104 20	104 40	Lombarden	45 60	45 70
do. 3½% do.	100 40	100 30	Disk.-Kommandit	203 70	203 70
Pos. Prov.-Oblig.	99 75	99 75			
Neue Pos Stadtanl.	99 50	99 —	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	164 —	164 20	still		
do. Silberrente	95 50	95 30			

Ostpr. Südb. E. S. A	93 60	93 25	Schwarzkopf	239 80	238 —
Mainz Ludwighf. dt	118 10	118 25	Dortm. St.-Pr. La.	67 80	67 80
Marienb. Mlaw. do	87 30	87 40	Gelsenkirch Kohlen	167 60	167 60
Lux. Prinz Henry	85 30	82 75	Inowrazl. Steinsalz	43 25	43 50
Poln 4½% Pfandb	68 30	68 50	Chem. Fabrik Milch	141 50	142 75
Griechisch 4% Goldr	28 10	28 40	Oberschl. Eis.-Ind.	94 10	94 —
Italien. 5% Rente	83 —	83 10	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	65 60	65 40	It. Mittelm. E. St. A.	91 25	89 80
Russ. II. 1890 Anl.	64 10	64 50	Schweizer Centr.	141 20	140 80
Rum. 4% Anl. 1890	85 90	85 60	Warschauer Wiener	237 40	236 50
Serbische R. 1885.	75 70	75 50	Berl. Handelsgesell.	152 75	152 50
Türken Loose . . .	112 —	112 30	Deutsche Bank-Aktien	171 90	171 75
Disk.-Kommandit	203 60	203 80	Königs- und Laurah.	131 70	133 60
Pos. Prov. A. B.	106 —	105 60	Bochumer Gußstahl	143 50	145 —
Pos. Spritfabrik	112 —	111 —			

Nachbörse: Kredit 224 —, Diskonto Kommandit 203 90. Russische Noten 219 25.

Stettin, 1. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.30.			N.v.30.
Weizen geschäftslos			**Spiritus** ruhig		
do. Okt.	122 —	122 —	per loko 70er	31 70	31 80
do. April-Mai	130 50	130 50	" Nov.-Dez. "	— —	— —
Roggen ruhig			" April-Mai "	— —	— —
do. Okt.	111 —	111 —	**Petroleum***)		
do. April-Mai	116 75	116 75	do. per loko	9 25	9 25
Rüböl ruhig					
do. Okt.	43 50	43 50			
do. April-Mai	44 —	44 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Berliner Wetterprognose für den 2. Okt.,

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Kühles, zeitweise heiteres vielfach wolkiges Wetter mit frischen östlichen Winden. Keine oder unerhebliche Niederschläge.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.